

Obermurach. (weu) Harmonisch verlief die Wahlaufklärungsversammlung der Parteilosen Wählergruppe (PWG) Oberviechtach und der PWG Ortsteile im Gasthaus Albang.

Nach der Begrüßung ließ Bürgermeister Heinz Weigl die Arbeit der letzten Jahre, die anfangs im Zeichen der Schulsanierung stand, Revue passieren. Zurzeit stehe die Stadtsanierung im Mittelpunkt, die mit der Neugestaltung des Areals beim „Haus der Bäuerin“, dem Neubau Marktplatz 18 (ehemals Schlecker), dem Parkplatz bei der Gürtlerschmiede und dem Abbruch der Müllerhallen mit Entstehung eines neuen Wohngebiets das Stadtbild positiv verändern werde. Auch die Ortsteile hätten sich zum Vorteil verändert, nicht zuletzt durch viel Eigenleistung der Bürger. Das Gemeinschaftshaus (ehemals AWO-Heim) sei ein überaus gelungenes Beispiel dafür. Angesichts der vielen positiven Veränderungen verstehe Weigl allerdings nicht, warum seitens des CSU-Ortsvorsitzenden der Vorwurf kommt, „Weigl hat die sechs Jahre nichts getan!“ „Diese Aussage gegen mich trifft auch die Stadtangestellten und ehrenamtlich Tätigen in meinem Umfeld. Dann hätten ja auch die Stadträte aller Gruppierungen, der Bauhof und die Stadtverwaltung nichts getan“, schlussfolgerte er und meinte weiter: „Man muss sich schon fragen, ob Personen, die über andere in dem Maße herziehen und Unwahrheiten verbreiten, die charakterliche Eignung für ein Stadtratsmandat haben.“

Anschließend stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten persönlich und mit ihren Beweggründen für die Unterstützung der Politik der PWG vor. Egbert Völkl wies auf die aktuelle Homepage (www.pwg-oberviechtach-ortsteile.de oder www.pwg-oberviechtach.de) hin. Auf die Frage, warum Bürgermeister Weigl keine Plakate aufhänge und keine Wahlwerbegeschenke verteile, entgegnete er: „Ich spende 800 Euro an unsere beiden Kindergärten. Da ist das Geld sinnvoll angelegt!“